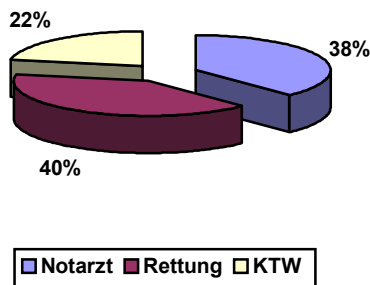


## Jahresbericht 2002 Rettungsdienst

### A. Rettungsdienst in Zahlen

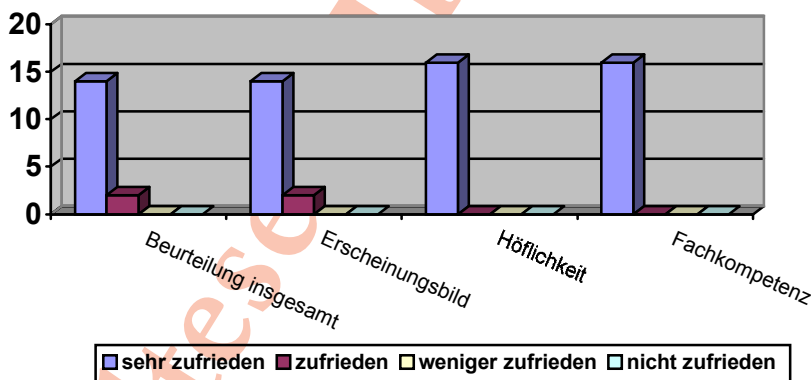
Zum Jahresende werden die Göppinger Malteser wieder rund 900 mal ausgerückt sein. Wie aus der Graphik ersichtlich, sind rund 2/3 der Fahrten Notarzt- oder Rettungseinsätze. Diese Verteilung ist seit Jahren nahezu unverändert. Der Rückholddienst ist für uns weiter rückläufig. Im Jahr 2002 wurden nur 1 Transport durchgeführt. Die liegt daran, dass die Gliederung Nürtingen mit einem extra hierfür beschafften KTW voll in den Rückholddienst eingestiegen ist. Die Fahrten vom Flughafen werden nun fast ausschließlich von den Nürtin-gern Maltesern durchgeführt.



Rund 10000 Stunden wurden für den Rettungsdienst an sich, Weiterbildung und Instandhaltung ehrenamtlich geleistet. Immer waren die Helferinnen und Helfer engagiert bei der Sache, professionell und fachkundig in der Versorgung der Patienten und last-but-not-least, freundlich zu den Patienten. Dies wird durch die in den Jahr 2001 und 2002 durchgeführte Kundenbefragungen bestätigt. Seit Herbst 2002 befragen wir die Notärzte. Abgefragt wird, wie die Not-

ärzte mit der Ausbildung, dem eingesetzten Material, dem Auftreten der Helferinnen und Helfer und vielem mehr, zufrieden sind. Inzwischen liegen die Antworten von rund 2/3 der Göppinger Notärztinnen und Notärzte vor. Bisher wurden wir in allen Punkten mit gut bis sehr gut bewertet. Ich denke darauf dürfen wir stolz sein.

**Zwischenergebnis der Kundenbefragung 2001/2002**



### B. Personal und Personalqualifikation

Zu den 16 Rettungsassistenten und -assistentinnen, 6 Rettungssanitäter(innen), 9 Sanitätshelfer(innen) sind dieses Jahr noch 3 Rettungshelfer(innen) hinzu gekommen. Susanne Irtingkauf, Richard Boorse und Markus Bohnacker schlossen ihren Lehrgang erfolgreich ab. Alle 3 werden sich zu Rettungssanitätern weiterqualifizieren. Martin Raab hat in 2002 sein Rettungswachenpraktikum in Pforzheim absolviert, damit ist seine Ausbildung zum Rettungsassistenten abgeschlossen. Er wird 2003 eine Schicht übernehmen.

4 interne Weiterbildungsveranstaltungen fanden 2002 statt Insgesamt sind von den Helferinnen und Helfern des Rettungsdienstes 720 Dienststunden in die Weiterbildung investiert worden.



## C. Qualitätsmanagement

Folgende Helferinnen und Helfer haben den Prozess des Qualitätsmanagements aktiv unterstützt:

Knoblauch, Alexandra	Rettungsanwältin, Qualitätsbeauftragte Bezirk
Kürschner, Jens	Stellv. Referent Rettungsdienst, Rettungsanwältin
Oswald, Heinz	Rettungsassistent
Schneider, Christoph	Referent Rettungsdienst, Rettungsassistent
Steiger, Hans-Martin	Rettungsassistent
Bohnacker, Markus	Rettungshelfer
Unger, Ilona	Rettungsanwältin, Qualitätsbeauftragte Kreis

Auch dieses Jahr fand ein internes Audit statt. Leider sind zur Zeit Tendenzen im Qualitätsmanagement, die die Gefahr beinhalten, ein an sich sinnvolles System zu schwächen. Audits finden nicht, wie angekündigt auch als Beratung und Unterstützung statt, sondern eher in einen Prüfungs- und Misstrauensklima. Das System der Anweisungen gibt das Instrument der Führung zum Qualitätsbeauftragten, wobei die Verantwortung beim Rettungsdienstreferenten bleibt. Indirekt wird durch dieses System eine zentrale Führungsstruktur mit Sitz in Köln aufgebaut. Unsere Aufgabe ist es, in den Gremien, wie RAKI, diese Gefahr zu verdeutlichen und das QM-System wieder zu dem zu machen für das es gedacht war.

Erfreulich ist, dass sich Alexandra Knoblauch als Qualitätsbeauftragte für den Bezirk und Ilona Unger als Qualitätsbeauftragte für den Kreis zur Verfügung stellten.

## D. Neuer Rettungswagen

Im März 2001 hatte der Bereichsausschuss die Anschaffung eines neuen Rettungswagens genehmigt. Die Anschaffung dient als Ersatz für den, 1994 in Dienst gestellten Rettungswagen. Bestellt wurde dann im September 2001 ein Mercedes-Benz Sprinter 313 CDI mit System Strobel Kofferausbau. Das Fahrzeug wurde Ende 2001 geliefert. Im Dezember 2001 und Januar 2002 wurde der RTW gereinigt, beschriftet und bestückt. Es wurden Checklisten erstellt, die Organisationsembleme angebracht.

Danach wurden alle Helferinnen und Helfer auf dem neuen Fahrzeug eingewiesen. Seit Februar 2002 fahren wir mit dem neuen RTW.



Neuer Rettungswagen (vorne)



(hinten)

## Referat Rettungsdienst



Alter RTW (jetzt RTW 2)

Der RTW wird dann als Ersatzfahrzeug weiterhin im Einsatz sein. Die Ausstattung beider Rettungswagen ist identisch, so dass beide voll einsatzklar sind.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Rettungsdienstlerinnen und Rettungsdienstlern für die geleistete Arbeit bedanken. Nur alle zusammen haben diesen Erfolg erst möglich gemacht.

Christoph Schneider  
Rettungsdienstreferent

Malteser Hilfsdienste e.V.